

# Alle Gabeln in einem System

**FORKON** Das Start-up aus Haltern am See bietet eine herstellerunabhängige IT-Plattform für alle Daten rund um die Staplerflotte. Warum es dabei nicht um Wettbewerb, sondern um Transparenz geht.

Eine Plattform, alle Informationen – glaubt man Tim Klauke, Gründer und Geschäftsführer des Start-ups ForkOn, dann sind das die beiden innigsten Wünsche von Staplerflottenbetreibern. „Die Anforderung Daten, die man über die Fahrzeuge und mit ihnen sammelt, zu konsolidieren und herstellerunabhängig über ein möglichst cloud-basiertes Tool einzusehen, wurde immer wieder an mich herangetragen. Auch weil modernes Flottenmanagement an unterschiedlichen Standorten vorwiegend über intelligente Informationsflüsse funktioniert“, erklärt Klauke, der vor seiner Selbstständigkeit neun Jahre für einen großen Flurförderzeughersteller tätig war.

## Eigenes Geschäftsmodell

Grund genug für den jungen Firmenchef, diese Bedürfnisse in einem eigenen Geschäftsmodell abzubilden. Was genau die Lösung bieten sollte, erfuhr Klauke zunächst über Gespräche mit potenziellen Kunden, die er anfangs in Sachen Flottenmanagement beriet. „Der Austausch mit Unternehmen hat uns die Möglichkeit gegeben zu eruieren, wo die Schmerzpunkte für die Nutzer liegen und Lösungen dafür in unsere Plattform einfließen zu lassen“, so der Gründer.

In diesem Sinne werden die Daten von der ForkOn-Anwendung nicht nur gesammelt und per Data Science analysiert, sondern auch für Handlungsempfehlungen an die Kunden verwendet. Im Fokus stehe dabei immer die Frage, wie eine Staplerflotte noch effizienter genutzt werden kann. „Haben Kunden etwa

verschiedene Standorte und benötigen an einem davon ein zusätzliches Fahrzeug, um den Durchsatz stemmen zu können, wertet das System aus, ob in einer Niederlassung des Unternehmens ein Stapler entbehrt werden kann. So müssen Nutzer nicht zwangsläufig ein neues Gerät anschaffen.“

Wichtig sei dabei vor allem die Tatsache, dass die ForkOn-Plattform mit allen Staplermodellen kompatibel sei – ein Vorteil für die Inhaber von Mischflotten: „Uns war es bei der Entwicklung unserer Lösung ein Anliegen, dass Daten aller Anbieter gleichermaßen verarbeitet und ausgewertet werden können. Der sortenreine Fahrzeugpark ist nämlich eher die Ausnahme. So können beispielsweise die



„Durch den Austausch mit Kunden wissen wir, wo die Schmerzpunkte liegen.“

Tim Klauke, Gründer, ForkOn

Wartungszyklen der Stapler an die Nutzung angepasst werden“, sagt Klauke. Zudem möchten seiner Erfahrung nach nicht alle Unternehmen zwangsläufig an die Flottensysteme der jeweiligen Hersteller gebunden sein. Als Konkurrent zu



Die gesamte Staplerflotte über ein System steuern – das verspricht die Lösung von ForkOn.

Flurförderzeuganbietern sieht sich der Gründer deshalb aber nicht. „Es geht uns nicht darum, anderen Geschäft wegzunehmen, sondern das Flottenmanagement für alle Betreiber leichter zu machen und dabei zu helfen, Mehrwert zu generieren – etwa mehr Transparenz“, erläutert Klauke.

Einen Vorteil sieht der Gründer aber doch im Vergleich zum großen Konzern – das Tempo, mit dem Innovationen in den Markt gebracht werden können. „Ich habe bei meinem alten Arbeitgeber an Flottenmanagementlösungen mitgearbeitet und die Erfahrung gemacht, dass es zu viel Zeit in Anspruch nimmt, bis neu konzeptionierte Produkte serienreif sind.“ Als Start-up habe ForkOn einen Rapid-Prototyping-Ansatz genutzt, bei dem Lösungen nicht erst bei Marktreife angeboten werden, sondern bereits in einem früheren Stadium der Entwicklung. Das bietet Klauke zufolge nicht nur Luft für Verbesserungen – auch die Wünsche von Kunden könnten so schneller miteinbezogen werden.

Auf diese Weise möchte das Jungunternehmen, das Standorte in Köln und Heidelberg betreibt, das eigene Portfolio noch erweitern. Geplant ist, gemeinsam mit dem Batteriehersteller Voltabox die effiziente Nutzung von Lithium-Ionen-Batterien in die Plattform einzubinden. Damit sollen Anwender zukünftig etwa genau planen können, wann eine Batterie aufgeladen werden muss und diesen Vorgang an die Nutzung der Fahrzeuge anpassen.

Sandra Lehmann